



E-Wirtschaft: Wohl der Kunden im Focus

Utl.: Vorwürfe der Wirtschaftskammer haltlos

Zu den bereits geradezu zur Tradition gewordenen Vorwürfen von Wirtschaftskammer-Präsident Dr. Christoph Leitl gegenüber der österreichischen E-Wirtschaft stellt der Präsident des Verbandes der Elektrizitätsunternehmen Österreichs (VEÖ), Dr. Leo Windtner, fest, dass diese Vorwürfe – auch durch ständige Wiederholung – nicht an Wahrheitsgehalt gewinnen können. Vielmehr stehen diesen Vorwürfen ganz klare Fakten gegenüber, die objektiv nachvollziehbar sind und für die seitens der E-Wirtschaft auch offensiv agiert wurde. Nur an zwei Beispielen alleine lässt sich bereits der wesentliche Kern der Vorwürfe entkräften:

Vorwurf: Rasant steigende Strompreise in Österreich:

Wahr ist: Die österreichischen Strompreise liegen – im Bereich der Haushaltskunden und im Industriekundenbereich – im unteren europäischen Drittel. Zum Beispiel: Im Vergleich zu Deutschland ist der Strom in Österreich um fast ein Viertel billiger.

Vorwurf: Wettbewerb sei, was die E-Wirtschaft betrifft, ein Fremdwort:

Wahr ist: Die E-Wirtschaft hat gerade in jüngster Zeit massiv zur weiteren Verbesserung der Transparenz am Markt beigetragen, denn:

- Im Sommer dieses Jahres wurde von der Branche ein Wettbewerbsbelebungs paket an die Bundeswettbewerbsbehörde übergeben. Dieses Paket umfasst grundsätzlich ein Informationsblatt für Kunden zum liberalisierten Markt, das an die Haushalte übermittelt wird. Weitere Inhalte dieser Informations-Initiative sind: Mehr Transparenz in den Allgemeinen Lieferbedingungen, eine Selbstverpflichtung der Branche zu einem „Verhaltenskodex für Lieferanten gegenüber Kunden“, mehr Transparenz bei der Rechnungslegung und eine Überwachung der Umsetzung und Einhaltung dieser Vorgaben. Die Details der Kundeninformationsinitiative werden in laufenden Gesprächen mit der Regulierungsbehörde und der Bundeswettbewerbsbehörde abgestimmt.

- Zur Erhöhung der Transparenz auf Seiten der Marktteilnehmer haben sich im Herbst dieses Jahres die großen österreichischen Strom-Erzeuger – als eine der ersten in Europa – darauf verständigt, freiwillig essentielle Erzeugungsdaten an der Leipziger Strombörse zu publizieren und damit allen Marktteilnehmern frei zugänglich zu machen.

Erhöhung der Energieeffizienz

Die österreichische E-Wirtschaft ist seit Jahren ein Befürworter des Energiesparens und der Energieeffizienz. Daher bieten auch viele heimische Elektrizitätsunternehmen bereits seit Jahren ihren Kunden Energieberatung, Tipps und Informationen – nicht zuletzt auch auf ihren Websites – an. „Es freut mich, dass sich E-Wirtschaft und Wirtschaftskammer im Bereich der Energieeffizienz einig sind und hier eine Unterstützung stattfindet“, verwies Windtner auf eine heute präsentierte gemeinsame Informationskampagne von Wirtschaftskammer und E-Control. „Die E-Wirtschaft versucht seit Jahren in der Öffentlichkeit mehr Bewusstsein für den sorgsamen Umgang mit der wertvollen Ressource Strom zu schaffen“, so der VEÖ-Präsident.

Die österreichische Elektrizitätswirtschaft hat sich in der Vergangenheit als wichtiger und sehr zuverlässiger Infrastrukturpartner aller seiner Kunden, ob Haushalt, Industrie oder Gewerbe, bewiesen. Die Branche hat aber in diesen Tagen nicht mehr nur die Hürden der Liberalisierung zu bewältigen – die E-Wirtschaft ist nun beauftragt, die großen Herausforderungen für die Energieversorgung der Zukunft – wie die Schaffung dringend benötigter Erzeugungs- und Netzkapazitäten – zu meistern und vor allem die Versorgungssicherheit für die österreichische Volkswirtschaft sicherzustellen.

Rückfragehinweis:

VEÖ-Kommunikation
Tel.: 01-50198-0